

Im Blickpunkt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **83 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresrapport 2010 Lehrverband Logistik

Der Lehrverband Logistik (LVb Log) hat am 19. November 2010 den zweiten Jahresrapport in Thun abgehalten, geleitet von seinem Kommandanten Brigadier Daniel Roubaty.

«Der Taktiker plant – der Logistiker entscheidet.» Wer immer diesen Leitsatz prägte, hat die Wichtigkeit der Logistik erkannt und begriffen. Und da ein Prozess nicht abläuft ohne Menschen die ihn umsetzen, spielt der Logistiker eine entscheidende Rolle.

Brigadier Roubaty konnte sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVb Log und zahlreiche Gäste zu diesem Anlass in der Halle von ThunExpo begrüßen. In seiner Gussbotschaft wies der Stadtpräsident von Thun, alt Nationalrat Hans-Ueli von Allmen, auf die enge Verbundenheit der Stadt mit der Armee und den Rüstungsbetrieben hin. Der grosse Wandel in der Armee sei an Thun nicht spurlos vorbeigegangen, aber der Strukturwandel habe auch neue Chancen eröffnet. Der ganze Anlass wurde vom Spiel der Rekrutenschule 16-2 aus Aarau mit zahlreichen und perfekten musikalischen Darbietungen umrahmt.

Dem Kommandanten des LVb Log ging es darum, die Teilnehmer aus erster Hand zu informieren, die Eindrücke über die erbrachten Leistungen zu erläutern und über die Ziele des kommenden Jahres zu orientieren.

Le rapport annuel d'une formation d'application ne marque pas un temps d'arrêt, ni une pause. Le modèle d'instruction XXI ne le permet pas, car les écoles non seulement se suivent, mais se chevauchent allègrement. La prochaine commence avant que celle qui précède ne soit terminée. Ce rythme d'enfer a commencé en 2004 et se poursuit sans faiblir depuis maintenant 7 années. D'aucuns disaient à l'époque qu'on ne tiendrait à ce rythme guère plus de 3 ou 4 ans. La preuve du contraire est maintenant faite. ...

Le cadre général dans lequel nous oeuvrons n'est pas devenu plus facile. Il y a deux ans, la formation d'application de la logistique disposait de 11% de personnel en plus, pour accomplir la même tâche que celle que nous accomplissons aujourd'hui. ...

Si j'évoque les difficultés auxquelles nous avons à faire, c'est surtout pour signaler le très bon travail qui se fait quotidiennement sur tous les emplacements de la formation d'application de la logistique. ...

Même si notre travail ne se fait pas toujours dans des conditions idéales, il ne faut pas oublier qu'il est généralement gratifiant, ... Soyons-en conscients, demeurons positifs et optimistes, continuons à nous engager pour notre

cause commune: l'armée de notre pays, celle qui nous tient à cœur. ...

Die grosse Herausforderung 2010 war die Einführung des optimierten Ausbildungsmodells



ab dem RS-Start 1/2010, d.h. ab März dieses Jahres. Die drei wichtigsten Merkmale dieses Modells sind die folgenden:

- Die Milizkader übernehmen ihre Verantwortung als Quartiermeister, als Zugführer, als Einheitsfeldweibel, als Fourier, als Gruppenchef oder auch als Küchenchef ab dem ersten Tag der Rekrutenschule in welcher sie das Praktikum und den praktischen Dienst absolvieren
- Diese Milizkader stehen alle für den Kadervorkurs vor der Rekrutenschule zur Verfügung
- Ein Team Berufsoffizier/Berufsunteroffizier trägt die Verantwortung für eine bestimmte Kompanie während der ganzen Dauer der Rekrutenschule.

Nach jetzt zwei Starts, ist es eindeutig, dass dieses optimierte Modell folgende Vorteile gebracht hat:

- Die jungen Milizkader erwerben sich somit eine grössere praktische Führungserfahrung, was schlussendlich entscheidend ist; learning by doing ist immer noch eine der effizientesten Methoden, um etwas zu lernen und es umsetzen zu können
- Die Kontinuität der Betreuung der Milizkader durch ein einziges Berufsmilitärteam erlaubt dem Berufsoffizier bzw. Berufsunteroffizier, effizienter und vermehrt zielgerichtet zu arbeiten
- Ein Kadervorkurs mit allen beteiligten Milizkadern macht die ersten Tage der Rekrutenschule einfacher, sowohl für die Kader, die diese ersten Stunden gründlich vorbereiten konnten, wie auch für die Rekruten, die somit einen besser geordneten Start im militärischen Alltag erleben
- Dazu wurde es somit möglich, auf Zeitmilitärstellen zu verzichten.

Diese Einführung hat auch Konsequenzen gehabt, wovon zwei wichtige. Die eine ist die Kürzung der Kadergrundausbildung, weil die gesamte Ausbildungsdauer nicht verlängert werden durfte. Die Offizierschule und die Lehrgänge für Höhere Unteroffiziere mussten also gekürzt werden, mit der Verpflichtung noch klarere Schwergewichte in diesen Kadern zu legen. Ein Teil der Grundausbildung zum Kader erfolgt neu während dem Praktikum, parallel mit dem Amt als Zugführer oder als Einheitsfeldweibel oder als Fourier.

Die andere wichtige Konsequenz besteht im neuen Pflichtenheft des Berufsmilitärteams. Dieses neue Pflichtenheft umfasst 5 Aufgaben:



- Führung des Zeitmilitär Teams
- Betreuung der Milizkader ab RS-Beginn (des Kp Kdt ab 13 RS-Woche)
- Weiterbildung der Milizkader
- Vorbereitung der Ausbildung / Umsetzung Lehrpläne
- Kaderauswahl

Gesamthaft gesehen sind mit diesem opti-

mierten Ausbildungsmodell gute und positive Resultate erreicht worden. Das Pflichtenheft mit den fünf Aufgaben «führen», «betreuen», «weiterbilden», «vorbereiten» und «vorschlagen» ist eine echte Herausforderung.

Das Referat der Chefs der Armee (CdA), Korpskommandant André Blattmann, stand unter dem Motto «Die Weiterentwicklung der

Armee. Auf dem Weg zur Ehrlichkeit». Als erstes erwähnte der CdA die Truppenbesuche, die für ihn eine wertvolle Arbeit darstellen.

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SiK-S) hat dem Chef VBS den Auftrag erteilt, verschiedene Armeegrößen (60 000, 80 000, 100 000 und 120 000) zu bearbeiten, mit Vorlage der Ergebnisse bis zum 1. April 2011. In der ganzen Armee ist nunmehr die Bedeutung der Logistik erkannt, endlich fand der CdA.

Die Weiterentwicklung der Armee (WEA) wird auf der Basis der Sicherheitspolitischen Berichtes und des Armeeberichtes weiterverfolgt. Aus dem Leistungsprofil ergibt sich der Auftrag an die Armee, was die Bestände beeinflusst. Mit der erforderlichen Verkleinerung der Armee ist keine Ablösung mehr vorhanden. Wir gehorchen bezüglich Armeeumbau, müssen aber aufrütteln! Für die finanziellen Einsparungen wurden 11 Möglichkeiten unterschiedlicher Natur aufgezeigt. Tatsache ist, dass gesamthaft pro Jahr 1 Mia.Fr. eingespart werden müssen.

Die Weiterentwicklung der Armee kann nur über die Milizkader führen. Beim Personalbestand des VBS ist die Vorgabe, 2 500 Mitarbeiter in 10 Jahren bis 2020 abzubauen, um den vorgegebenen Bestand von 7 000 zu erreichen. Die zur Zeit grösste Herausforderung bezüglich Armee sind die Finanzen. Man darf nicht eine Basis der Armee zerstören, auf der man bauen will.

Der Kommandant LVb Log erwähnte, dass es nicht nur Schulen, Kurse und Lehrgänge gibt, sondern auch achtzehn Einheiten, die dem LVb

zugeteilt sind. Davon sind vierzehn aktiv und absolvieren jährlich ihren Wiederholungskurs.

Im Hinblick auf 2011 hat der Stab des LVb in Zusammenarbeit mit den direktunterstellten Kommandanten zehn Schlüsselvorhaben definiert:

Personal

- Wir stellen die zielgerichtete und umfassende Einführung von Berufspersonal sicher
- Wir schaffen günstige Voraussetzungen, um die Work-Life Balance im Schulbetrieb zu optimieren
- Wir passen alle Pflichtenhefte auf Grund der gemachten Erfahrungen mit den neuen Strukturen im Jahre 2010 an

Ausbildung

- Wir optimieren ständig die Weiterbildung der Kader im Praktikum und Praktischen Dienst
- Wir verstärken die Betreuung der Berufsmilitär Teams und der Klassenlehrer durch die Kommandanten Schulen/Lehrgänge/Kompetenz Zentren und systematisieren das Mentoring
- Wir optimieren die Truppenbesuche in der Verbandsausbildung 2

Glaubwürdigkeit

- Wir vereinfachen das Dokumentationssystem und synthetisieren den Befehl LVb Log
- Wir setzen die Roadmap Excellence im LVb Log um. Wir erfassen die wichtigsten Prozesse und optimieren die Arbeitsabläufe
- Wir arbeiten grundsätzlich mit den Reglementen und vermeiden möglichst zusätzli-

che Anordnungen. Wir verbieten uns, Reglementen zu widersprechen. Wir setzen uns ein, um widersprüchliche Befehle auf allen Stufen zu verbannen

- Wir ermöglichen den Milizkadern in jeder Rekrutenschule, das in der Kadernachwuchs gelernt anzuwenden.

Weitere Ziele sind z.B. den Kadernachwuchs noch zu verbessern und das Kostenbewusstsein zu entwickeln.

Der Jahresrapport wurde bereichert durch ein fulminant vorgetragenes Referat von Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef der Bibliothek am Guisanplatz in Bern. In gekonnter Weise führte der Referent durch die vielfältige schweizerische Militärgeschichte, unterlegt mit zahlreichen Darstellungen zum Thema.

Le meilleur moyen de pouvoir regarder avec assurance vers le futur, c'est de bien connaître notre passé, c'est de savoir où sont nos racines, c'est de savoir comment ceux qui nous ont précédés ont abordé les problèmes de leur temps et comment ils les ont résolus. Connaître notre passé, sans le juger avec le regard d'aujourd'hui, nous donne la confiance nécessaire pour aborder les défis de demain.

Heute können wir nur grob beschreiben, wie unsere Armee nach 2010 aussehen wird. Sicher wird sie kleiner als die heutige sein; sie wird auch weniger Ressourcen zur Verfügung haben. Diese langfristigen Perspektiven sollen uns nicht schon heute zu sehr beschäftigen. Anpassungen und Änderungen werden kommen, weil wir die Armee wie sie heute funktioniert nicht mehr finanzieren können. Diese Anpassungen und Änderungen werden nur mittelfristig Wirkung haben. Wir haben also weiterhin unsere heutige Aufgabe zu erfüllen. Dieser heutigen Aufgabe sollen wir all unsere Kräfte widmen.

Vision des Lehrverbandes Logistik (LVb Log): «Der Lehrverband Logistik stellt für die Armee bereit, Kader, welche fähig sind, ab dem 1. Wiederholungskurs ihre Führungsverantwortung wahr zu nehmen und Verbände, welche fähig sind, die erwarteten logistischen und sanitätsdienstlichen Leistungen zu erbringen.» Es gibt heute kaum Probleme ohne logistische Komponenten und Konsequenzen.

Oberst Roland Haudenschild

Dem Kommandanten LVb Log, Br Daniel Roubaty, sei für die Überlassung von Informationen bestens gedankt.

Verantwortung übernehmen – klimaneutral drucken

DRUCKEREI
TRINER AG
Schmiedgasse 7
6431 Schwyz
Tel. 041 819 08 10
Fax 041 819 08 53
www.triner.ch

Gesamtrapport 2010 Führungsstab der Armee



In Bern hat am 3. Dezember 2010 der Gesamtrapport des Führungsstabes der Armee (FST A) unter der Leitung von Divisionär Jean-Marc Halter (Chef FST A seit 1. Oktober 2010) stattgefunden. Leitfaden für den Rückblick waren das Leistungsprofil und die Bereitschaft sowie die drei Armeeaufträge.

Anhand der Einsätze – Führen aus einer Hand wurden die Einsätze am WEF und am Frankophoniegipfel, d.h. «ALPA ECO DIECI», «APOLLINAIRE», die Einsatzplanung und Einsatzführung der Katastrophenhilfe und Friedensförderung (Anpassungen KFOR und EUFOR) dargestellt; eine Übersicht zeigte die Einsatzorte von schweizerischen Militärpersonen im Ausland.

Unter den Kompetenzzentren wurde das Kompetenzzentrum ABC, die Militärische Sicherheit und das Kommando Spezialkräfte (KSK) behandelt. SWISSINT erhielt eine Auszeich-

nung der Vereinten Nationen für die Ausbildung von UN Military Observers.

Bei der Ausbildung wurde die Übung «STABILO» erwähnt, ebenso die interne Ausbildung 2010. Unter den Querschnittsbereichen fand der ES 08/11, der Umbauschritt 2010 per 2011 Erwähnung. Im 2010 erfolgte der Umbau von 38 Formationen, 13 Formationen wurden neu unterstellt und 9 Formationen aufgelöst. Erwähnenswert sind die Nachrichten – die Quelle zum Erfolg.

Über einzelne Bereiche referierten der Chef Armeeplanung, insbesondere zum Armeebereich und seiner Umsetzungsplanung, den Auftrag der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, des Chefs VBS und des Befehls des CdA, ferner zur Detailkonzepterarbeitung.

Im weiteren beleuchtete der Chef Planung im FST A den Armeebereich hinsichtlich Leistungsprofil/Bereitschaft. Der Chef Ausbildung

im FST A stellte das Konzept Ausbildung vor. Die Konsequenzen für das Personelle aus dem Armeebereich erläuterte der Chef Personelles der Armee, welcher die Abhängigkeiten, das zukünftige Bestandesmodell der Armee und die Steuergrößen für den Gesamtbestand aufzeigte.

Im Ausblick behandelte der Chef FST A die Weiterentwicklung der Armee (WEA), den Sicherheitsverbund Schweiz und die Meilensteine der Einsatzformationen. Der Schwerpunkt 2011 heisst MUT zu Veränderung.

(d)